

Antrag 67/II/2021**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Corona-Impfstoffe global zugänglich machen und Impfstoffspenden ermöglichen**

1 Trotz fortschreitender Dauer der Pandemie existiert noch
 2 immer dramatische Verteilungsungleichheit keine ausrei-
 3 chende Versorgung mit Impfstoffen gegen das Coronavi-
 4 rus in weiten Teilen der Welt. Insbesondere in Afrika wird
 5 ein Großteil der Länder das Ziel der WHO bis Jahresende
 6 40% der Bevölkerung zu impfen, verpassen. Bestehende
 7 Versorgungsengpässe im globalen Süden werden durch
 8 das aktuelle Regelungsregime nicht gelöst. Gleichzeitig
 9 besteht in Deutschland und in vielen Industrieländern in-
 10 zwischen aufgrund der nur noch langsam voranschreiten-
 11 den Impfkampagne ein Überangebot an Impfstoff.
 12 Aktuelle Lieferverträge erlauben eine Spende oder Wei-
 13 terverkauf von ungenutzten Impfstoffdosen nur mit Zu-
 14 stimmung des jeweiligen Herstellers.
 15 Neben dem fehlenden Impfstoff tragen auch strukturel-
 16 le Faktoren wie Impfskepsis, schlecht ausgestattete lokale
 17 Gesundheitssysteme, sowie Logistikfaktoren wie Kühlket-
 18 te, Lagerung und Transport dazu bei, dass die Impfkampa-
 19 gnen viele Länder nur schleppend vorankommen.
 20
 21 Deutschland soll sich vor diesem Hintergrund für eine
 22 nachhaltige, gerechte, globale Versorgung mit Impfstof-
 23 fen stark machen.

Wir fordern deshalb:

- 26 • Die nachhaltige, gerechte globale Versorgung mit
 27 Impfstoffen sollte ein zentrales außen- und gesund-
 28 heitspolitisches Thema der neuen Bundesregierung
 29 sein.
- 30 • Gerechte globale Impfstoffversorgung sollte im
 31 Zentrum der deutschen G7-Präsidentschaft 2022 ste-
 32 hen mit konkreten Finanzierungs- und Spenden-
 33 neuzusagen der 7 reichsten Industrieländer.
- 34 • Weitere Stärkung des multilateralen Ansatzes mit
 35 dem ACT-Accelerator (ACT-A) und der Impfstoffsäule
 36 COVAX im Zentrum. Die neue Bundesregierung soll-
 37 te eine ausreichende Finanzierung des ACT-A auch
 38 2022 sicherstellen und darauf einwirken, dass al-
 39 le Industrieländer ihren gerechten Finanzierungsan-
 40 teil für ACT-A beisteuern.
- 41 • Bessere Förderung relevanter WHO-Initiativen (CO-
 42 VAX, COVID-19 Technology Access Pool, etc.)
- 43 • Unterstützung der WTO-Initiative zur Aussetzung
 44 des Patentschutzes durch die Bundesregierung
- 45 • Das gezielte Schaffen von Anreizen für die Auslizen-
 46 zierung durch die Impfstoffhersteller an Hersteller
 47 im globalen Süden.

Empfehlung der Antragskommission**Erledigt durch LV-Beschluss (Konsens)**

Beschluss des Landesvorstandes: <https://spd.berlin/lv-beschluss/pandemiebekämpfung-global-solidarisch-gestalten/>

- 48 • Finanzielle und technische Unterstützung im Auf-
49 bau von Impfstoffproduktionskapazitäten insbe-
50 sondere in Entwicklungs- und Schwellenländern, in
51 enger Koordination mit der WHO und regionalen In-
52 itiativen (etwa Africa CDC, PAHO, etc), um Abhäng-
53 keiten von Impfstoffimporten langfristig aufzulö-
54 sen. etc.
- 55 • Deutschland sollte sich dafür stark machen, dass
56 Impfstoffe auch besonders vulnerable Bevölke-
57 rungsgruppen erreichen, etwa in Konfliktregionen
58 oder Menschen auf der Flucht. Hierfür sollte insbe-
59 sondere die humanitäre Reserve (Buffer) von COVAX
60 weiter unterstützt werden.

61

62 Deutschland soll die folgenden Maßnahmen ergreifen
63 um Spenden von überschüssigen Impfstoffen zu vereinfach-
64 en:

- 65 • Klares Bekenntnis zur unentgeltlichen Abgabe aller
66 überschüssiger Dosen ohne regionale Vorfestle-
67 gung an COVAX als zentrale multilaterale Plattform,
68 auch 2022 und darüber hinaus.
- 69 • Klärung aller rechtlichen Aspekte, insbesondere von
70 Haftungsfragen für bereits bestehende Lieferverträ-
71 ge und ausgelieferte Impfstoffe
- 72 • Im EU-Verband darauf hinwirken, dass die neu-
73 en Generationen von Lieferverträge Möglichkeiten
74 enthalten, Impfstoffe ohne Herstellervorbehalt an
75 Drittstaaten in Not zu spenden.
- 76 • Neue Lieferverträge am tatsächlichen europäischen
77 Bedarf ausrichten, um eine Überversorgung von
78 Impfstoffen zu vermeiden.
- 79 • Im EU-Verband darauf einwirken, dass die Hersteller
80 größere Flexibilität betreffend der Abwicklung von
81 Impfstoffspenden aus bestehenden Verträgen zei-
82 gen.
- 83 • Mehr Transparenz in den Verhandlungen über Impfstoff-
84 stofflieferverträge.
- 85 • Schaffung eines geordneten Verfahrens für die
86 Rückgabe ungenutzter Impfstoffe und Einrichtung
87 einer zentralen Sammelstelle.
- 88 • Bessere Koordination von Impfstoffabgaben im
89 Kreis aller Geber, um eine gleichmäßige Verteilung
90 von Impfstoffspenden zu garantieren und Überversorgung einzelner Länder oder Regionen vorzubeugen.
- 91 • Unterstützung von Maßnahmen und Projekten, im
92 Bereich Impfskepsis, ebenso wie Unterstützung von
93 Ländern in den Umsetzungen der jeweiligen nationalen
94 Impfkampagnen, damit verfügbar gemachter
95 Impfstoff auch effizient genutzt werden kann.

98

99

100 **Begründung**

101 Ziel der WHO ist es, bis Mitte 2022 70% der Weltbevöl-
102 kerung vollständig gegen Covid-19 zu immunisieren. Da-
103 für ist die Verimpfung von mindestens 11 Mrd. Dosen not-
104 wendig. Stand Mitte Oktober wurden erst 6,8 Mrd. Dosen
105 verimpft, der Großteil davon in Industrieländern. Dieses
106 Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn eine nachhal-
107 tige, gerechte, globale Verteilung von Impfstoffen sicher-
108 gestellt wird - durch die Abgabe überschüssiger Dosen, die
109 Ausweitung von weltweiten Produktionskapazitäten und
110 durch finanzielle und politische Unterstützung der globa-
111 len Gesundheitsarchitektur.